

# Unsere Idee von Schule



**Bildung gemeinsam gestalten**

---

Warum brauchen wir unsere Idee von Schule?

Wir können nur gut und effektiv arbeiten, wenn wir uns über die Richtung, in die wir gehen wollen, einig sind.

Aus Ideen und Vorstellungen, die wir in vielen Sitzungen zusammengetragen und diskutiert haben, entwickelten wir einen Konsens – unseren „roten Faden“. Er gibt die Richtung für die Zukunft vor, wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls verändert.

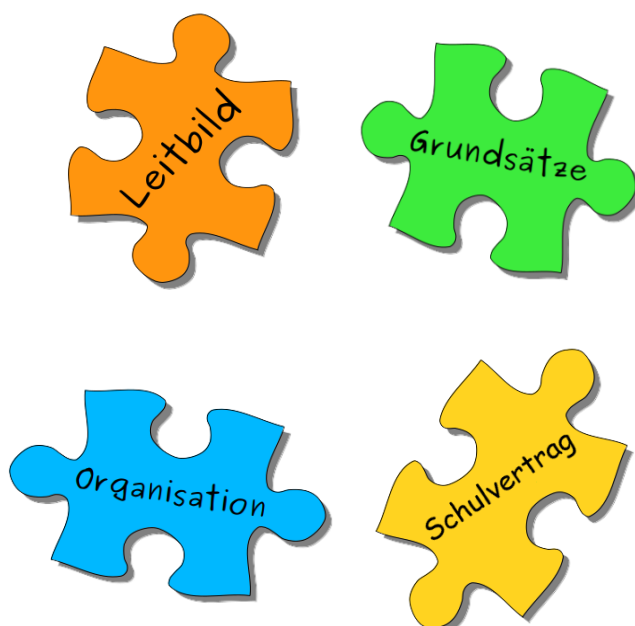
In unserer gemeinsamen Haltung finden die Schüler Sicherheit und ihr persönliches Weiterkommen wird bestmöglich unterstützt. Davon profitiert unsere Schülerschaft.

Das gemeinsame Agieren bei Erziehungs- und Unterrichtsaufgaben erleichtert den Alltag unserer Lehrkräfte. Davon profitieren wir als Lehrkräfte.

*Anmerkung:* Nicht allen fällt das Lesen leicht. Im Text verwenden wir für das bessere Leseverständnis nur die männliche Form. Damit sind weibliche, männliche und diverse Personen angesprochen.

# Inhaltsverzeichnis

|                                                       |           |
|-------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Leitbild.....</b>                                  | <b>4</b>  |
| <b>Grundsätze unseres pädagogischen Handelns.....</b> | <b>6</b>  |
| 1. Unser Schüler- und Lehrerbild .....                | 6         |
| 2. Unser Unterricht .....                             | 8         |
| 3. Maßnahmen um Störungen zu vermeiden.....           | 9         |
| 4. Vorgehen bei Störungen.....                        | 11        |
| 5. Erwartungen an Schulleitung und Personal .....     | 13        |
| <b>Organisation.....</b>                              | <b>14</b> |
| 1. Allgemeine Abläufe.....                            | 14        |
| 2. BVJ – Berufsvorbereitungsjahr .....                | 16        |
| 3. BvB – Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme .....   | 18        |
| 4. Fachklassen .....                                  | 19        |
| <b>Unsere Schule aus Sicht der Schüler.....</b>       | <b>21</b> |
| <b>Schulvertrag.....</b>                              | <b>22</b> |





## Leitbild

***„Bilden heißt gestalten, formen, ausprägen, und je schärfer und vollkommener das geschieht, umso richtiger und wirklicher schreitet Bildung vorwärts.“  
(Adolph Kolping)***

### Begegnungen

Unsere Schule ist eine Begegnungsstätte für verschiedene Kulturen:

- Das christliche, ethische und humanistische Menschenbild bilden die Grundlage für unser Handeln.
- Wir respektieren andere Religionen und Kulturen.
- Wertschätzung und Nächstenliebe prägen unseren Umgang.
- Toleranz und Akzeptanz sind uns wichtig.

### Grundlagen unseres Handelns

- Den pädagogischen Erfolg erzielen wir unter Berücksichtigung der Prinzipien des Leistungsanspruchs und der Wertschätzung.
- Wir sind offen für Kritik und Veränderung.

### Unser Unterricht

- Wir berücksichtigen individuelle Lernvoraussetzungen und Lebensprobleme („Der Mensch im Mittelpunkt des Handelns“).
- Wir achten auf ein gutes Unterrichtsklima, damit Lernen stattfinden kann.
- Der Wechsel von Unterrichtsformen richtet sich nach dem Leistungsstand der Schüler, ist motivierend und berufsrelevant.
- Kompetenzen werden gefördert und anhand von Lernerfolgssicherungen überprüft.
- Schlüsselqualifikationen werden vorgelebt und trainiert.
- Durch unsere Unterrichtsprinzipien werden bei unseren Schülern Kenntnisse und Erkenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, Einstellungen und Werthaltungen gefördert.
- Der Unterricht orientiert sich an den Schülern.
- Wir gestalten Unterricht handlungsorientiert.

### Konflikte

Die Lösung von Konflikten geht uns alle etwas an:

- Der Schulvertrag bildet den Rahmen für unser Verhalten.
- Lehrer agieren als Vorbild.
- Die Lehrer einer Klasse bilden ein Team.
- Wir besprechen uns im Team und handeln gemeinsam.
- Die Schulleitung hilft bei der Konfliktlösung mit.
- Unsere heilpädagogische Förderlehrkraft wirkt unterstützend.
- Die Eltern werden zeitnah informiert.
- Gespräche zwischen Lehrern, Ausbildern und Pädagogen finden regelmäßig statt.

## Schulklima

Wir tragen zu einem wohlthuenden Schulklima und einem ansprechenden räumlichen Umfeld bei:

- Wir gehen freundlich miteinander um.
- Schülerlebenspädagogik ist Teil unseres Schullebens.
- Klassen führen Aktionen und Ausflüge durch.
- Die Gestaltung von Schulhaus und Schulhof geht uns alle etwas an.



## Kontakte

Wir pflegen den Kontakt zu Bildungsträgern, Betrieben, Institutionen und Eltern:

- Die Klassenleitung koordiniert die Absprachen.
- Die Schulleitung, das Sekretariat und unsere heilpädagogische Förderlehrkraft unterstützen bei den Kontaktabspraken.

## Unsere Ziele

- Die Jugendlichen fühlen sich bei uns wohl und kommen gerne in die Schule.
- Sie bestehen ihre Prüfungen.
- Wir vermitteln eine positive Lebenseinstellung.
- Wir unterstützen die Vermittlung in eine berufliche Tätigkeit.
- Die Schüler bestehen als Erwachsene im gesellschaftlichen und beruflichen Leben.
- Wir setzen uns für nachhaltige Entwicklung ein (BNE-Beauftragte).
- Wir fördern folgende Kompetenzen für die Berufsreife:
  - Pünktlichkeit
  - Fleiß
  - Sorgfalt
  - Befolgen von Anweisungen
  - Selbstständigkeit
  - Zuverlässigkeit
  - Kritikfähigkeit
  - Teamfähigkeit
  - Verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien
- Das wollen wir an unserer Schule:
  - Einhalten der Schulregeln
  - Keine Beleidigungen, Diskriminierung und kein Mobbing
  - Keine Drogen und Alkohol
  - Keine Gewalt





# Grundsätze unseres pädagogischen Handelns

## 1. Unser Schüler- und Lehrerbild

### Schüler und Lehrer sind gleichwertig, nicht gleichgestellt

Wir erkennen, dass Schüler keine gleichgestellte Lehrkraft wollen, sondern eine Lehrerpersönlichkeit mit Vorbild- und Führungsfunktion.

Unser Verhalten zeichnet sich durch eine natürliche Autorität aus.

Wir brauchen Abstand zu den Schülern, ohne uns von ihnen zu distanzieren.

Wir streben ein vertrauensvolles Verhältnis an, getragen von gegenseitiger Achtung.

Wir begleiten die Schüler als Unterstützer am Lernort Schule.

Wir geben Empfehlungen und Einschätzungen ab, bewerten Leistungen und Fortschritte.

### Steht Autorität im Widerspruch zu einer modernen Lehrkraft?

Nein. Autorität entwickelt sich aus der fachlichen und pädagogischen Kompetenz und der Persönlichkeit der Lehrkraft. In unserem Verständnis kann Autorität nie durch Angst entstehen. Sie ist zum Führen des Schülers unabdingbar und widerspricht nicht einem modernen Verständnis von Schule.

### Auf Störungen müssen wir als Lehrer zeitnah reagieren

Basis für die Bewertung von Störungen ist unsere gemeinsame Hausordnung, die von den Lehrkräften situativ und konsequent durchgesetzt wird.

Bei einem Regelverstoß reagieren wir sofort. Wir machen den Schülern Fehlverhalten bewusst.

### Umgang mit Beleidigungen

Unser Ziel ist es, Beleidigungen von Schülern untereinander zu verringern und einen wertschätzenden Umgang zu fördern. In unserer Vorbildfunktion zeigen auch wir die Bereitschaft zu einer Entschuldigung bei unpassendem Verhalten. Gleiches erwarten wir von unseren Schülern.

### Wir sind immer sachlich

Gerade in Situationen, in denen unsere Schüler emotional aufgewühlt sind und sich im Ton vergreifen, bleiben wir ruhig. Um bei Konflikten objektiv zu bleiben, können wir die Konfliktlösung auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Eine Lösung kann z. B. im Mittagsgespräch gefunden werden. Bei persönlichen Gesprächen bleiben wir sachlich und wohlwollend.



## Lehrer sind Individuen

Wir sind ausgebildete Pädagogen und achten darauf, dass einheitliche Werte und Regeln vermittelt werden.

Wir bleiben authentisch und bewahren unsere unterschiedlichen Persönlichkeiten, um glaubwürdig ein einheitliches Konzept zu vertreten.

## Wir vertreten gesellschaftliche Interessen

Wir vermitteln den Jugendlichen soziale, demokratische und persönliche Werte, um sie auf ein verantwortungsvolles Leben in der Gesellschaft vorzubereiten.

Wir brauchen gut ausgebildete junge Menschen, die sich in die Gesellschaft integrieren und ihren Beitrag zu einem demokratischen Gemeinwesen und einer funktionierenden Gesellschaft leisten.

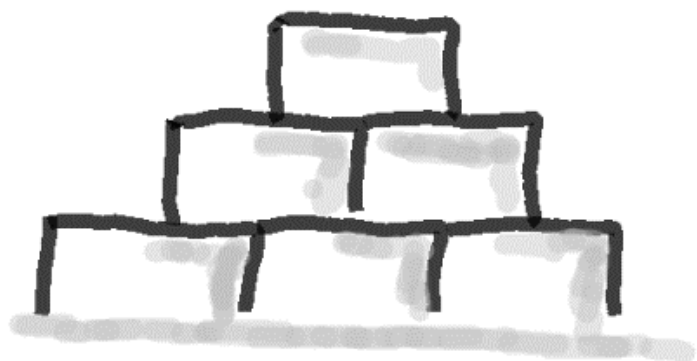
## Keiner geht verloren

Wir bemühen uns darum, dass jeder eine neue Chance erhält, und versuchen, den Kontakt zu halten. Wenn Schüler unsere Schule vorzeitig verlassen, versuchen wir ihnen weitere Perspektiven zu geben. Hierzu arbeiten wir mit unseren Netzwerkpartnern zusammen.

## Fazit

Wir sind vertrauensvolle Begleiter und Ratgeber für unsere Schüler. Autorität erlangen wir, indem wir sowohl als Vorbild agieren als auch Störungen ernst nehmen. Dabei behalten wir aber das Ziel „Einstieg ins Berufsleben“ stets im Auge.

Wir finden die Balance zwischen gesellschaftlichen Interessen, Problemen unserer Schüler und der eigenen Lehrerpersönlichkeit.





## 2. Unser Unterricht

Die Vorbereitung auf das Berufsleben geschieht im Zusammenspiel zwischen Berufs- und Sonderpädagogik.

Während in der Berufsvorbereitung und zu Beginn der Ausbildung eher die Sonderpädagogik im Vordergrund steht, treten fachliche und berufsspezifische

Aspekte immer mehr in den Vordergrund, wenn es auf die Abschlussprüfungen zugeht.

Das Anbahnen und Festigen von Schlüsselqualifikationen ziehen sich wie ein roter Faden durch die gesamte Schulzeit.

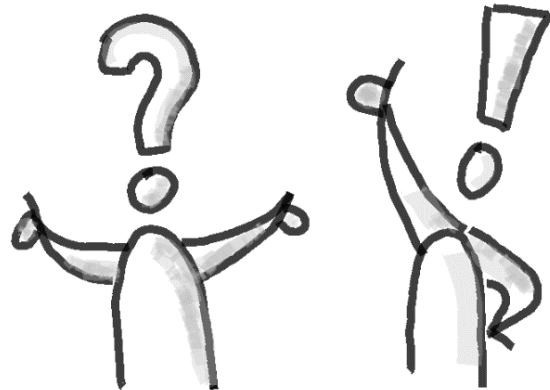
Ebenso entscheidend ist die positive Beziehung zwischen Lehrern und Schülern.

### Unser Unterricht orientiert sich an folgenden Prinzipien:

- Rhythmisierung des Unterrichtsablaufs
- Ganzheitlichkeit
- Individualisierung
- Differenzierung
- Häufiges Üben und Wiederholen
- Gemeinsames Lernen in Gruppen
- Reduktion des Stoffes in bestimmten Bereichen
- Kompetenzaustausch

### Wesentlich bei unserer pädagogischen Unterrichtsgestaltung sind:

- Unterstützung der Ich-Stärke
- Häufige Erfolgsbestätigung
- Stärkung der sozialen Kompetenz
- Handlungs- und Schülerorientierung
- Einsatz und Umgang mit digitalen Medien
- Stützmaßnahmen
- Übungen aus der Schulerlebnispädagogik



### So gelingt individuelle Betreuung:

- Intensive (heil-)pädagogische Begleitung
- Kleine Klassen und Fachgruppen
- Förderunterricht
- Projekttag in den Fachklassen
- Enge Verzahnung von Fachtheorie und Fachpraxis (Lernfeldorientierung)
- „Unterstützung anbieten“ ist die Haltung des gesamten Schulpersonals

### Wir arbeiten digital

Für uns stellt die Digitalisierung eine weitere Möglichkeit dar unseren Schülern das Lernen und Üben auf vielen verschiedenen Kanälen zu ermöglichen. Deswegen nutzen wir regelmäßig Plattformen zum Datenaustausch, Kommunikations- und Videokonferenzsysteme.

Den genauen Rahmen bildet unser eigenständiges **Medienkonzept**.

Einen Homeschooling-Tag wollen wir nach Möglichkeit einmal im Jahr durchführen.

### 3. Maßnahmen um Störungen zu vermeiden



#### Wertschätzender Umgang

Wir gehen freundlich mit den Schülern um und gestalten dadurch ein angenehmes Schulklima.

Wir würdigen die positiven Leistungen und Leistungssteigerungen unserer Schüler.

Gezeigte Sozialkompetenzen (z. B. Teamfähigkeit) und entsprechendes Verhalten bestärken wir positiv.

Wertschätzung ist die Grundlage für die Lehrer-Schüler-Beziehung.

#### Gerecht und transparent reagieren

Durch das konsequente Umsetzen des Schulvertrags handeln wir transparent und gerecht.

„Gerecht“ muss aber nicht „gleich“ bedeuten.

#### Klassenzusammensetzung

Klassen im BVB und BVJ werden nach Leistungsfähigkeit und Interesse der Schüler eingeteilt. Ein Klassen- oder Fachgruppenwechsel mit vorheriger Eingewöhnungszeit ist eine mögliche Option während des Schuljahres, wenn sich herausstellt, dass die Bereichswahl nicht passend war.

Wir behalten uns vor, Schüler in eine andere Klasse zu versetzen.

#### Sitzordnung

Wenn es pädagogisch sinnvoll ist, greifen wir in die Sitzordnung steuernd ein.

#### Schulvertrag

Wir lesen und besprechen mit den Schülern unseren Schulvertrag. Wir lassen uns die Einwilligung durch Unterschrift bestätigen.

Bei Minderjährigen unterschreibt auch ein Erziehungsberechtigter.

#### Werkstattordnung

Die für jeden Fachbereich spezifisch erstellte Werkstattordnung wird am Schuljahresanfang ebenfalls mit den Schülern besprochen und in den Werkstätten veranschaulicht.

Im Besonderen wird auf Unfallverhütungs- und Hygienevorschriften hingewiesen.

Die Unterweisungen bestätigen Schüler jährlich mit ihrer Unterschrift.

#### Klassenregeln

Bei Bedarf erarbeiten wir mit den Schülern individuelle Klassenregeln für das Verhalten im Unterricht.

Die Regeln werden im Klassenzimmer aufgehängt und gelten dann bei allen Lehrern.



## Im Unterricht

Durch gute Vorbereitung minimieren wir Störungen.

Wir schauen nicht weg und sprechen Störungen konsequent an.

Bei allen Maßnahmen versuchen wir Schüler gerecht zu behandeln. Die Schüler werden nach Möglichkeit in den Entscheidungsprozess mit eingebunden.

Wir legen bei der Nachbesprechung von Lernzielkontrollen Notenschlüssel und Punktevergabe offen.

## Schulerlebnispädagogik und Lions Quest

Verschiedene Teile aus der Schulerlebnispädagogik und aus dem Lions Quest Programm setzen wir ein, um die Persönlichkeit und die Schlüsselqualifikationen unserer Schüler anzubahnen und zu fördern. Dadurch verbessert sich unter anderem die Teamfähigkeit und Spannungen in der Klasse verringern sich. Außerdem wird eine Eingliederung in die Berufswelt erleichtert. Ausgebildete Multiplikatoren haben wir im Haus.

## Im Schulhaus und in den Pausen

Wir vermeiden durch unsere Präsenz Störungen.

Wir sind in allen Pausen präsent und ansprechbar. In der 1. Schulwoche hält das gesamte Kollegium Pausenaufsicht. Für das weitere Schuljahr führen wir Pausenaufsicht laut Plan.

## Regelmäßiger Austausch

Wir halten ständigen Kontakt zu den Ausbildern, Bildungsbegleitern und Betrieben sowie zu den anderen Lehrkräften.

## Förderunterricht

Förderunterricht erteilen wir, wenn die zugeteilten Lehrerstunden dies ermöglichen.



## 4. Vorgehen bei Störungen

*Unser Leitgedanke: „Wir betrachten jeden Schüler individuell.“*



### Ursachen ergründen

Die Ursachen für die jeweilige Problematik ergründen wir mit Hilfe des Schülerbogens und aus Gesprächen mit den Schülern, den Kollegen und Personen aus dem Umfeld der Schüler.

### Einzelgespräche

Wir führen bei Bedarf Einzelgespräche. Oftmals ist es besser einen Kollegen mit einzubinden. Die Schulleitung kann hinzugezogen werden.

### Mittagsbesprechung

Die Mittagsbesprechung ist keine Strafe, sondern eine pädagogische Maßnahme zur Lösungsfindung. In allen Klassen laden wir die Schüler zur Mittagsbesprechung ein, wenn andere Maßnahmen nicht ausreichend gegriffen haben.

Der Schüler und mindestens zwei Lehrkräfte nehmen daran teil.

Nach Bedarf informieren wir Eltern oder Ausbilder.

Es besteht auch die Möglichkeit, Schüler (SMV, Klassensprecher) in die Mittagsbesprechung einzubinden, wenn wir dies als sinnvoll erachten.

### Informationen an Eltern und Betriebe

Im BVJ informieren wir je nach Problematik zeitnah telefonisch oder schriftlich umgehend die Eltern und laden sie gegebenenfalls zu einem Gespräch ein.

Bei Maßnahmeteilnehmern und Schülern aus externen Betrieben suchen wir im Bedarfsfall zuerst den Kontakt mit den Ausbildern und Bildungsbegleitern, dann informieren wir die Eltern.

### Konsequenzen

Wir achten darauf, dass jedes Fehlverhalten angesprochen wird.

Verpasste Unterrichtszeiten müssen zeitnah nachgearbeitet werden.

Wir legen Wert darauf, dass eine Entschuldigung ausgesprochen wird.

Als Wiedergutmachung können Dienste für den Geschädigten, für die eigene Klasse oder für die Allgemeinheit erbracht werden.

Beschädigtes Eigentum wird vom Verursacher ersetzt.

### Unterstützung durch die Schulleitung

Wir holen uns bei Bedarf Unterstützung durch die Schulleitung. Diese nimmt an Mittagsbesprechungen teil, steht bei Konflikten beratend zur Seite und leitet, wenn gewünscht, Konfliktgespräche.



## Auszeiten

Ist die Teilnahme am Unterricht nicht mehr möglich, kann ein Schüler eine Auszeit nehmen oder vom Lehrer in die Auszeit geschickt werden.

Für die Auszeit geben wir den Schülern gegebenenfalls eine Aufgabe.

Die Länge der Auszeiten ist abhängig von der jeweiligen Problematik.

Die Schulleitung oder die heilpädagogische Förderlehrkraft unterstützen uns bei der „Auszeitlösung“.

## Entwicklungsstand des Schülers

Wir informieren die Eltern, die Kolping Akademie und die Betriebe regelmäßig über die Entwicklung unserer Schüler.

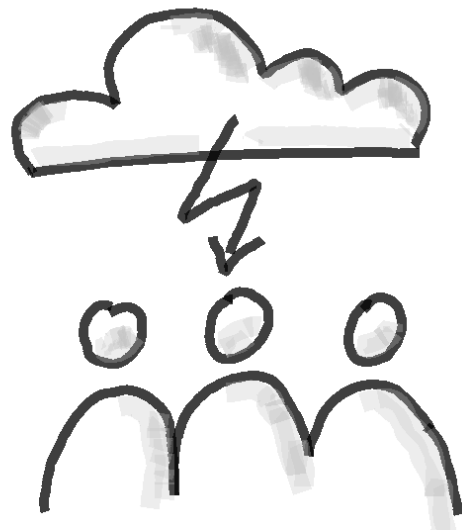
Fördermaßnahmen sprechen wir mit den Ausbildern persönlich ab.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, jedem Schüler seinen individuellen Förderbedarf zu erläutern (Feedbackkultur).

## Informationen an die Agentur für Arbeit

Wir stehen mit der Agentur für Arbeit im Austausch über die Leistungen und das Verhalten von Schülern.

Bei Schülern, die eine Maßnahme bei einem Bildungsträger besuchen, halten wir zuerst Rücksprache mit dem zuständigen Bildungsbegleiter und beraten gemeinsam das weitere Vorgehen.



## 5. Erwartungen an Schulleitung und Personal



### Welches Bild von Personalführung haben wir?

- Die Schulleitung ist während der Unterrichtszeit erreichbar.
- Lehrer gestalten ihren Unterricht eigenverantwortlich.
- Überlegungen und Entscheidungen werden nachvollziehbar dargestellt.

### Aufgabe der Schulleitung

Die Schulleitung kontrolliert und bespricht die Förderpläne, die didaktischen Jahresplanungen, Gutachten und Leistungserhebungen der Lehrer.

Sie besucht den Unterricht und berät Kollegen.

Die Schulleitung verbessert und aktualisiert Arbeitsabläufe in Zusammenarbeit mit dem Kollegium. Für Kritik und Veränderungen ist sie stets offen.

### Qualitätsanforderungen an das Kollegium/Personal

An unserer Schule unterrichten Fach-, Berufsschullehrer und Sonderpädagogen ebenso wie Grund-, Mittelschul-, Realschul- und Gymnasiallehrkräfte. Auch erfahrene Meister und sozialpädagogische Fachkräfte kommen zum Einsatz.

Sie alle werden unterstützt von unserer heilpädagogischen Förderlehrkraft.

Unser gesamtes Personal legt Wert darauf, dass die berufliche und persönliche Entwicklung aller unserer Schüler die oberste Prämisse ihres Handelns ist.

Unser Kollegium ist gekennzeichnet durch gegenseitige Achtung und Toleranz.

Durch unsere Arbeit im Team werden wir unseren Schülern gerecht.

Zur Entwicklung fachlicher und pädagogischer Kompetenzen tauschen wir uns regelmäßig aus und besuchen Fortbildungen.

### Schulentwicklung

Wir entwickeln unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit stetig weiter. Dies geschieht innerhalb des Kollegiums bei Konferenzen und pädagogischen Tagen.

Die Lebenswirklichkeit unserer Schüler bildet dabei die Ausgangslage.

Auf Fortbildungen erhalten wir neue Ideen und Informationen, die wir in unser Kollegium tragen.

Veränderungen orientieren sich am Rahmen, den die Regierung von Schwaben vorgibt.

Wir kommunizieren diese gegenüber all unseren Partnern.

Einblicke in unsere Arbeit geben wir in unserem Jahresbericht und in den Besprechungen mit der Regierung sowie dem Kolping-Schulwerk.

### Wie tritt die Schulleitung nach außen auf?

Wir sind ein zuverlässiger Partner des Trägers und der Regierung von Schwaben. Wir wollen, dass das Angebot unserer Schule bekannter wird. Den Kontakt zu Medien und regionalen Entscheidungsträgern wollen wir deshalb weiter ausbauen.





# Organisation

## 1. Allgemeine Abläufe

### Datenschutz/Einwilligungen

Wir fragen zu Beginn eines Schuljahrs ab, ob unsere Schüler bzw. deren Erziehungsberechtigte mit der Durchführung von Tests, der Weitergabe von Daten und Schülerunterlagen und der Veröffentlichung von Bildern einverstanden sind. Des Weiteren holen wir die Datenschutzerklärungen für digitale Plattformen und Tools ein.

Unser Datenschutzbeauftragter unterstützt uns bei allen Abläufen.

### Diagnostik

Zu Schuljahresbeginn führen wir in den Berufsvorbereitungsklassen und im ersten Ausbildungsjahr der Fachklassen Schulleistungs- und gegebenenfalls Intelligenztests durch.

Im zweiten Halbjahr wiederholen wir in der Berufsvorbereitung Teile des Schulleistungstests, um den individuellen Lernfortschritt zu dokumentieren.

### Erstellung eines Förderplans

Für alle Schüler erstellen wir einen Förderplan. Als Grundlage dient das schwäbische Förderplanformular. Wir achten darauf, dass dieser regelmäßig aktualisiert wird.

Zu Jahresbeginn erarbeiten wir mit den Schülern mögliche Förderziele, zum Jahresende bewerten wir die Fördermaßnahmen im Förderplan und geben den Schülern eine Rückmeldung.

### Erstellung eines sonderpädagogischen Gutachtens

Der Besuch unserer Schule erfordert in der Regel ein sonderpädagogisches Gutachten. Der sonderpädagogische Förderbedarf wird entweder am sonderpädagogischen Förderzentrum festgestellt, oder wir überprüfen diesen selbst mit Hilfe von standardisierten Tests und erstellen gegebenenfalls ein Gutachten.

### Zusammenarbeit mit Trägern und Betrieben

Wir pflegen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Kolping Akademie, anderen Maßnahmeträgern und Ausbildungsbetrieben. Wir sorgen dafür, dass alle relevanten Informationen zuverlässig ausgetauscht werden.

### Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

Wir sind stets Ansprechpartner für die Mitarbeiter der Agentur.

Organisation und fachliche Begleitung der Berufsberatungen gehören zu unseren Aufgaben. Die Räumlichkeiten dafür stellen wir zur Verfügung.



## Individueller Elternabend

Wir wünschen uns den Kontakt mit den Eltern und den Ausbildern und stellen ihn bei Bedarf umgehend her.

Nach Ausgabe der Zwischenzeugnisse bzw. der Leistungsbescheinigungen zum Halbjahr führen wir einen Elternabend durch, um mit den Eltern den Leistungsstand der Schüler persönlich zu besprechen.

## Fehltage

Sind Schüler krank oder verhindert, muss von Teilnehmern einer AfA-Maßnahme ein ärztliches Attest oder eine Bescheinigung vorgelegt werden.

Allen anderen Schülern kann eine Attestpflicht/Bescheinigungspflicht auferlegt werden.

Nach 3 unentschuldigten Fehltagen schreiben wir die erste Mahnung.

Nach 5 unentschuldigten Fehltagen mahnen wir erneut.

Kann der Schüler keine Entschuldigung vorlegen, leiten wir eine Anzeige beim Landratsamt ein.

Im BVJ gelten andere Regeln (siehe BVJ-Vertrag).

## Externer Mittelschulabschluss

Wir bieten bei Bedarf in Kooperation mit den umliegenden Mittelschulen für interessierte Schüler den Erwerb des externen Mittelschulabschlusses an.

Einen Vorbereitungskurs bieten wir nach Möglichkeit im Rahmen des MSD an.

## Frühstück

Die BVJ- und BvB-Klassen frühstücken einmal wöchentlich mit der Klassenleitung.

Die Fachklassen im ersten Lehrjahr haben diese Möglichkeit einmal im Monat.

## Teilnahme an Veranstaltungen

Ergänzend zum Unterricht organisieren wir Präventionsveranstaltungen, wie zum Beispiel:

- AIDS-Parcour
- Suchtprävention
- Sexualpädagogisches Projekt
- Schuldenprävention
- Müllsammelaktion des AWV
- Umgang mit neuen Medien

## Angebot an Aktivitäten

Durch verschiedene Aktivitäten wollen wir Schlüsselqualifikationen (insbesondere die Teamfähigkeit) entwickeln und festigen. Folgende Aktionen führen wir – abhängig von Klasse und Voraussetzungen der Jugendlichen – durch:

- Kennenlernfahrt
- Slacklinen
- Kanufahren
- Outdoortage





## 2. BVJ – Berufsvorbereitungsjahr

### Aufnahmegespräch

Die jeweilige Klassenleitung und deren Stellvertretung teilen sich die Aufnahmegespräche.

Gesprächstermine können über das Sekretariat vereinbart werden, unsere heilpädagogische Förderlehrkraft ist unterstützend tätig. Am Gespräch nimmt ein Erziehungsberechtigter und der Schüler teil. In der Regel müssen vor dem Gespräch Bewerbungsunterlagen vorliegen.

Themen im Gespräch sind:

Ablauf des BVJ bis Schuljahresende und Besonderheiten in der ersten und zweiten Schulwoche, Schulvertrag, Einwilligungen, Schulordnung, Materialliste, Kennenlernfahrt, Praktika, Berufsberatung, Fahrkartenregelung, Reisekosten und Anmeldeformular.

Am Ende des Gesprächs erfolgt eine Zusage, eine Bedenkzeit, eine alternative Empfehlung oder eine Absage.

### BVJ-Vertrag

Wir schließen zusätzlich zum Schulvertrag vor Unterrichtsbeginn einen BVJ-Vertrag ab.

Der Vertrag wird in der Regel von den Schülern, den Erziehungsberechtigten und dem Vertreter der Schule nach dem Aufnahmegespräch unterschrieben.

### Aufnahmetest

Zur Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs führen wir bei allen BVJ-Schülern den schwabenweiten Schulleistungstest durch und beobachten Leistungen und Verhalten im Probeunterricht.

Bei Schülern aus der Mittelschule führen wir zusätzlich einen Intelligenztest durch und erstellen, falls sonderpädagogischer Förderbedarf vorhanden ist, ein Gutachten mit einer Empfehlung für den geeigneten Lernort.

### Doppelbesetzung zu Beginn

Wir besetzen nach Möglichkeit Unterrichtsstunden in der ersten Woche mit 2 Lehrkräften. Uns ist dabei wichtig, den Schülern gegenüber präsent zu sein, sie genau zu beobachten (Beobachtungsbogen), sie kennenzulernen und ihnen ein Gefühl des Willkommenseins zu vermitteln.

### Kennenlernfahrt

Vor den Herbstferien fahren wir mit den BVJ-Klassen mehrere Tage auf eine Hütte mit Selbstversorgung. Diese Maßnahme führen wir durch, um insbesondere die Klassengemeinschaft zu fördern und soziale Kompetenzen zu schulen.

### Elterngespräch

Im November wird mit allen Schülern und deren Eltern ein Gespräch vereinbart, um sich über den aktuellen Stand auszutauschen.



## Hausaufgabenbetreuung/Schülerlebenspädagogik

Jede BVJ-Klasse hat 2 Unterrichtsstunden Hausaufgabenbetreuung.

Die erste Stunde findet dabei in Doppelbesetzung mit der Klassenlehrkraft statt.

Neben dem Erledigen der Hausaufgaben werden außerdem Übungen zum sozialen Lernen aus der Schülerlebenspädagogik und aus dem Lions-Quest Programm „Erwachsen werden“ von der heilpädagogischen Förderlehrkraft durchgeführt.

## Praktikum in der Kolping Akademie

Vor den Betriebspraktika gehen die Schüler eine Woche in die Kolping Akademie, um die Werkstätten kennenzulernen, praktische Fähigkeiten zu erproben und sich auf den Ablauf in einem Betrieb einzustellen.

## Praktika in externen Betrieben

Die Schüler besuchen Betriebe im Hinblick auf die Berufsfindung und Betriebsauswahl.

Im BVJ führen wir 2 Pflichtpraktika durch. Jedes Praktikum dauert 2 Wochen.

In speziellen Fällen ist eine Verlängerung des Praktikums oder ein 3. Praktikum möglich.

## BVJ-Besprechungen und Berufsberatung

Anlässlich der beiden Berufsberatungen pro Schuljahr und bei Bedarf findet ein ausführlicher Austausch über jeden Schüler statt. Die Berufsberatungen finden an der Schule statt.

Die Erziehungsberechtigten werden rechtzeitig von unserer heilpädagogischen Förderlehrkraft eingeladen. Inhaltlich wird über den aktuellen Leistungsstand informiert, eine Empfehlung aus unserer Sicht ausgesprochen und die weitere Planung besprochen. Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten.

## Bestehen und Abschluss

Das erfolgreiche Bestehen und der Mittelschulabschluss sind nur bei regelmäßiger Teilnahme (maximal 20 Fehltage) möglich. Die Schüler haben die Möglichkeit, den erfolgreichen Mittelschulabschluss zu erlangen. Dies setzt ein entsprechendes Zeugnis (keine 5 oder 6 in einem Fach außer Sport) voraus.

## Abschlussfahrt

Eine mögliche Abschlussfahrt der BVJ-Klassen kann durch die Schüler und die Klassenleitungen organisiert werden. Ziele werden von den Schülern vorgeschlagen und abgestimmt. Lehrer können dabei steuernd mitwirken.

## Abschlussfeier

Am letzten Schultag findet eine Abschlussfeier statt.

Dazu werden auch die Eltern eingeladen.

Die Zeugnisse werden am Ende dieser Feier ausgeteilt und Schüler für besondere Leistungen geehrt.





### 3. BvB – Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

#### Eignungsanalyse

Wir unterstützen die Kolping Akademie bei der Eignungsanalyse der BvB-Teilnehmer.

Zur Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs führen wir bei allen Jugendlichen einen Schulleistungstest und einen Intelligenztest durch. Aus den Ergebnissen der Tests und den Beobachtungen aus dem Unterricht erstellen wir gegebenenfalls ein sonderpädagogisches Gutachten mit einer Empfehlung zum geeigneten Lernort.

#### Einteilung: BvB 9-stündig – BvB 15-stündig

In Absprache mit den Bildungsbegleitern legen wir am Schuljahresanfang auf Grundlage der beiden Tests und unseren Beobachtungen fest, ob die Schüler ein kurzes (9 Std. pro Woche) oder ein langes (15 Std. pro Woche) BvB besuchen.

Einzelne Schüler können aufgrund von Leistungssteigerung bzw. Leistungsabfall oder ihrem Verhalten während des Schuljahres die Gruppe wechseln.

#### Bestehen und Abschluss

Das erfolgreiche Bestehen und der Mittelschulabschluss sind nur bei regelmäßiger Teilnahme (maximal 10 Fehltage) möglich. Die Schüler im langen BvB haben die Möglichkeit, den erfolgreichen Mittelschulabschluss zu erlangen. Dies setzt ein entsprechendes Zeugnis (keine 5 oder 6 in einem Fach außer Sport) voraus.

#### BvB-Besprechungen

Wir besprechen uns mit den Bildungsbegleitern der jeweiligen Träger, insbesondere vor den Berufsberatungen und geben Informationen zu Leistungen und Verhalten weiter.

Fehlzeiten und dringende Probleme bespricht die Klassenleitung wöchentlich mit den Bildungsbegleitern der Träger.

Wir laden Eltern, Ausbilder und Bildungsbegleitern zum Elternabend ein.



## 4. Fachklassen



### Eingangsanalyse

Zur individuellen Leistungsfeststellung führen wir bei allen Jugendlichen einen Schulleistungstest, gegebenenfalls einen fachbezogenen Test und Unterrichtsbeobachtungen durch. Mit Hilfe dieser Ergebnisse stellen wir uns auf die einzelnen Schüler ein und bauen unseren Unterricht darauf auf.

### Fachmessen/Betriebsbesichtigungen

Wir besuchen Messen und Betriebe in den fachspezifischen Ausbildungsrichtungen, um neueste Lerninhalte zu veranschaulichen.

### Berufsbezogene Projekte

Wir führen Projekte wie Schulhausgestaltung, Instandsetzungen oder Gästebewirtung an unserer Schule durch.

### Inklusion

Inklusiver Unterricht findet bei den Fachpraktikern Küche, im BGJ-Holz und den Fachlageristen statt. Unterstützend ist der „Mobile Sonderpädagogische Dienst – Berufsschule“ tätig. 2018 haben wir das „Profil Inklusion“ für die Zusammenarbeit im Sinne der Inklusion mit der staatlichen Berufsschule erhalten.

### Informationsveranstaltungen

Wir organisieren Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen (z. B. Schuldenprävention) und laden uns dazu externe Partner ein.

### Informationsaustausch

Wir pflegen den Kontakt zu den Ausbildern der Träger bzw. der Betriebe. Wir informieren diese insbesondere über fehlende Schüler am Schultag. Bei Problemen mit einzelnen Schülern halten wir zeitnah Rücksprache mit den Ausbildern und bei minderjährigen Schülern auch mit deren Eltern. Vor der Probezeitbesprechung geben wir die Noten und weitere relevante Informationen rechtzeitig an die Kolping Akademie weiter.

### Prüfungen

Wir bereiten in Absprache mit Pädagogen und Ausbildern die Jugendlichen gezielt auf die Prüfungen vor. Wir stellen uns für Prüfungsvorbereitungen und deren Durchführung bei der IHK, HWK und dem AELF zur Verfügung (Prüfungsausschuss), um unsere Schüler persönlich zu begleiten.

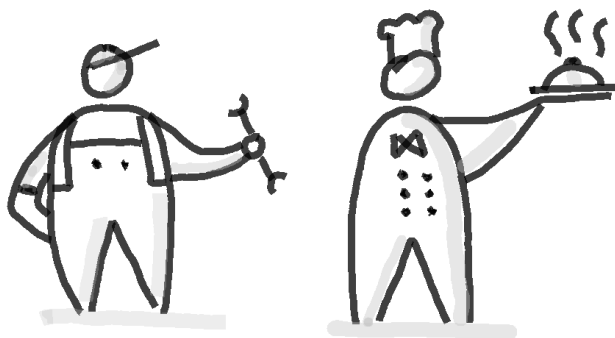


## Leistungen

Bei sehr guten Leistungen unterstützen wir einen Wechsel von der Reha- in die Vollausbildung.

Bei Bestehen einer Reha-Ausbildung erhalten die Schüler den erfolgreichen Mittelschulabschluss.

Bei Bestehen einer Vollausbildung (Durchschnitt min. 3,0) wird mit Nachweis von ausreichenden Englischkenntnissen der mittlere Bildungsabschluss erworben.



# Unsere Schule aus Sicht der Schüler

Die Schule ist richtig gut.

Die Lehrer erklären euch die Thema so gut bis ihr das richtig gut könnt.

Die Aufgaben sind nicht schwierig, die Lehrer sind richtig nett.

Wenn du kein Praktikumsplatz findest rede mit die Lehrer die können dir helfen. Die Lehrer sind sehr freundlich und Hilfsbereit.

Veziro

Viele sagen das zu uns zu kommen ist eine Bestrafung! Das stimmt nicht. Wenn du dich an den Regeln hältst entsprechend dich verhältst wirst du dich hier wohl fühlen! ♥ ♥ ♥

Aber du musst auch etwas dafür machen!!! (Manchmal kann es anstrengend sein aber, wenn du Motivation hast bin ich mir sicher du schaffst das!)

Die Schule ist ganz nett!

Die Lehrern sind freundlich und sehr hilfsbereit wenn du muss ein Praktikum oder Ausbildung findest. Die Aufgaben sind nicht so schwer aber wenn du hilfe brauchst die Lehrern sind immer bereit zu helfen.

Hallo

von Nora

Die Schule ist sehr gut wenn ihr gerade nicht weiter wisst ihr findet bestimmt gute Freunde hier. Manche Tage macht es echt viel Spaß hier, die Lehrer sind immer für euch da wenn es euch um mich so geht geht.

Ich hoffe es gefällt euch hier

me fra Rohrer

me liebe große an den Herr Gölzner ☺

Also Leute

Alina

an sich die Schule ist sehr hilfreich und macht Spaß. Lehrer haben viel Verständnis

Versucht nicht zu rauchen unter 18!

Ihr werdet erwacht egal ob Pausenhof, Toilette ect.!

Alle Lehrer sind nett und helfen bei allem

Manand wird hier als dumm abgestempelt jedem wird eine chance gegeben

Die Schule ist relativ schön, die Lehrer sind sehr lieb und wenn es einem nicht so gut geht sind die Lehrer für einen da, die Fächer sind in Ordnung und nicht allen schwer, diese Schule ist für mich einfach toll und ich hoffe einer von euch wird sich für diesen Weg entscheiden



# Schulvertrag

Herzlich Willkommen an der Kolping Berufsschule in Donauwörth!

Liebe Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte,

der folgende Text ist ein Vertrag zwischen euch, Ihnen und uns. In diesem Vertrag vereinbaren wir wesentliche Regeln, damit gemeinsames Lernen und Arbeiten gelingen kann.

Alle an der Schule sollen sich wohl und sicher fühlen und die nötige Unterstützung bekommen, damit sie ihre Klassenziele erreichen.

Der Schulvertrag beinhaltet **Verhaltensregeln** und die **Hausordnung**. Er wird ergänzt durch:

- Den BVJ-Vertrag
- Klassenregeln
- Das Medienkonzept
- Werkstattordnungen

Bei Verstößen finden in der Regel zuerst Gespräche mit dem Schüler statt.

Es können Eltern und Betriebe eingebunden werden.

Bei schweren oder wiederholten Verstößen, werden Ordnungsmaßnahmen entsprechend dem BayEuG Art. 86 ohne Bindung an die geltenden Formvorschriften verhängt.

Als weitere Maßnahmen behalten wir uns pädagogische Auszeiten (auch über einen längeren Zeitraum), Verkürzungen des Schultages und eine Anpassung der Beschulung aus pädagogischen Gründen vor.

Maßnahmen des Hausrechts bleiben stets unberührt.

## I. Verhaltensregeln

Das erwarten wir:

- Pünktlichkeit
- Einen höflichen Gruß
- Das Unterlassen von Ausdrücken und Tätlichkeiten
- Das Befolgen von Anweisungen der Lehrkräfte
- Vollständigkeit der Unterrichtsmaterialien
- Teilnahme am Unterricht
- Das Ablegen von Kopfbedeckungen (Ausnahme: religiöse Überzeugung)
- Deutsch als Verkehrssprache im Unterricht
- Einhaltung grundlegender Hygienestandards
- Zuverlässige Vorbereitung auf den Unterricht
- Ordnung und Sauberkeit im Schulhaus
- Angemessene Kleidung, inklusive Sport- und Arbeitskleidung

An unserer Schule werden keine Symbole und Kleidungsmarken getragen, die eine rechts- oder linksextremistische, fremdenfeindliche, antisemitische, rassistische, fundamental-ideologische oder insgesamt menschenverachtende Gesinnung signalisieren!

- Toleranz und Akzeptanz

Wir stehen gegen Rassismus und Extremismus!

Niemand verhält sich so, dass der Eindruck einer solchen Gesinnung entstehen kann!

## II. Hausordnung

### 1. Abwesenheit/Krankheit

Minderjährige Schüler werden von den Erziehungsberechtigten telefonisch vor 08:00 Uhr entschuldigt (0906 23663), volljährige Schüler können sich selbst entschuldigen.

In BvB- und Fachklassen ist ein Attest bzw. eine Bescheinigung vorzulegen, im BVJ reicht zunächst eine Entschuldigung der Eltern aus (siehe BVJ-Vertrag).

Fehlt ein Schüler ohne Entschuldigung zu Unterrichtsbeginn oder geht er unerlaubt, verständigt die Lehrkraft das Sekretariat, das die Eltern und bei Fachklassen auch den Betrieb informiert.

Das Schulgelände dürfen Schüler nur während der Mittagspause verlassen.

Wir informieren die Bildungsträger über Fehltage. Ab 5 unentschuldigten Fehltagen melden wir diese ans Landratsamt. Dann wird eine Anzeige eingeleitet.

Fehltage können Schüler eventuell nacharbeiten.



### 2. Behördengänge/Arztbesuche/Fahrstunden

Schüler gehen außerhalb der Unterrichtszeit zum Arzt, zu Behörden und zum Fahrschulunterricht.

In Ausnahmefällen erteilt die Klassenleitung bzw. Schulleitung eine Unterrichtsbefreiung.

Für Fahrschulprüfungen wird eine Unterrichtsbefreiung für die entsprechende Zeit erteilt.

### 3. Pünktlichkeit

Wenn ein Schüler zu spät kommt, muss er die Zeit nachholen.

Bei häufigem Zuspätkommen wird die Nacharbeit verdoppelt.

Wir informieren die Eltern und/oder den Betrieb.

Kommt ein Schüler drei Mal mehr als eine Stunde zu spät, schicken wir ihn beim vierten Mal nach Hause. Dieser Tag zählt als unentschuldigter Fehltag.

### 4. Unterrichtsfremde Gegenstände

Kopfhörer/InEars, Schminkzeug, Deos, Zeitschriften, Feuerzeuge, Geldbeutel, Zigaretten, Süßigkeiten und andere unterrichtsfremde Gegenstände, bleiben während des Unterrichts in der Schultasche.

Deos werden in Unterrichtsräumen nicht verwendet.

Handys werden von den Schülern vor dem Unterricht ausgeschaltet und in die Schultasche gepackt.

Bemerkt der Lehrer die unerlaubte Nutzung im Unterricht, wird der Gegenstand abgenommen.

Am Ende des Schultages kann ihn der Schüler bei der Lehrkraft oder im Sekretariat abholen.

Bringt ein Schüler eine Waffe mit, wird umgehend die Polizei alarmiert.

### 5. Sitzordnung

Die Belegung der vorderen Plätze hat Vorrang. Die Sitzordnung kann die Lehrkraft vorgeben.

### 6. Arbeitskleidung/Sportbekleidung

Die Schüler nehmen nur in Arbeitskleidung (Unfallschutz) am praktischen Unterricht teil und nur in Sportkleidung am Sportunterricht.

Schüler, die keine Arbeits-/Sportkleidung mitbringen, erledigen Hausdienste oder schreiben Fachtexte ab.

### 7. Unterrichtsmaterial (siehe Materialliste)

Das Unterrichtsmaterial ist jeden Tag vollständig und wird von Lehrkräften regelmäßig kontrolliert.



Fehlende Gegenstände werden bei einer Lehrkraft oder im Sekretariat gegen Gebühr oder Nacharbeit ausgeliehen.

Für Stifte, Block, Ordner usw. verlangen wir je 0,20 € oder 10 Minuten.

Für Taschenrechner verlangen wir zusätzlich 2,50 € Kautions.

Wenn ein Schüler immer zahlen will, kann die Lehrkraft auf Nacharbeit bestehen.

Gegenstände oder Geld werden nicht bei Mitschülern ausgeliehen!

Sind die Einträge eines Schülers nicht lesbar, so muss er diese nachschreiben.

Geht ein Ordner dauerhaft verloren, leiht sich der Schüler die fehlenden Unterlagen zum Kopieren aus (0,10 € pro Kopie).

Hat ein Schüler überhaupt kein Unterrichtsmaterial dabei, muss er dies von zu Hause holen (Anruf bei Eltern). Kommt er nicht mehr, tragen wir einen Fehltag ein.

Im Inhaltsverzeichnis tragen die Schüler alle abgehefteten Blätter ein.

### 8. Piercing, Schmuck und Fingernägel

In allen Werkstätten, Fachräumen, Küchen und beim Sport nehmen Schüler sichtbare Piercings und Schmuck ab, Fingernägel sind kurz zu halten.

Piercings und Schmuck können in Absprache mit der Lehrkraft eventuell auch abgeklebt werden, bei künstlichen Fingernägeln müssen in der Küche Handschuhe verwendet werden.

### 9. Arbeitsverweigerung/Hausaufgaben

Die Schüler arbeiten im Unterricht mit.

Arbeitsverweigerung kann mit einer mündlichen 6 bewertet werden.

Die versäumte Zeit holt der Schüler nach.

Schüler, die Hausaufgaben oder Rücklaufzettel vergessen, arbeiten nach.

Gegebenenfalls informieren wir Eltern und/oder den Betrieb.

### 10. Essen/Trinken

Die Schüler essen in den Pausen. Während des Unterrichts bleiben Essen und Kaugummi in der Schultasche.

Trinken ist erlaubt, wenn es den Unterricht nicht stört.

Plastikbecher und offene Getränkedosen kommen nicht ins Klassenzimmer.

Unsere Schüler sollen auf Energy-Drinks verzichten. Die Lehrkraft kann sie verbieten.

### 11. Toilettengang

Die Schüler gehen in den Pausen auf die Toilette, nicht während des Unterrichts und vor allem nicht gleich nach Schulbeginn oder nach einer Pause.

Schüler gehen nur einzeln auf die Toilette, die Lehrkraft kann verlangen, dass das Handy im Klassenzimmer bleibt.

Schüler kommen zügig in den Unterricht zurück.



## 12. Abfallentsorgung/Tafeldienst

Das Klassenzimmer wird beim Wechsel der Lehrkraft sauber hinterlassen.  
Abfälle kommen in den Abfalleimer, getrennt nach Papier und Restmüll.  
Die Tafel wird gewischt.

## 13. Pausen

Die Schüler gehen in der Pause in die Aula. Die Treppen sind keine Sitzgelegenheiten.  
In den kleinen Pausen müssen die Schüler auf dem Schulgelände bleiben.

## 14. Rauchen

Rauchen ist in der Schule verboten.  
Wer über 18 Jahre alt ist, kann während der Pausen in den ausgewiesenen Bereichen rauchen.  
Zigaretten werden im Aschenbecher entsorgt.

## 15. Verbot von Alkohol und Drogen

Wenn Schüler alkoholische Getränke mitbringen, nehmen wir ihnen diese ab und informieren die Erziehungsberechtigten.

Wenn ein Schüler alkoholisiert in die Schule kommt, informieren wir die Erziehungsberechtigten und/oder den Betrieb und schicken den Schüler nach Hause.

Die verpasste Zeit holt der Schüler nach.

Auf dem gesamten Schulgelände und in der unmittelbaren Umgebung ist der Konsum von Cannabis-Produkten verboten.

## 16. Sachbeschädigung

Wer etwas beschädigt oder verschmutzt, haftet dafür.

Die Erziehungsberechtigten werden informiert.

Die Schüler führen zur Wiedergutmachung zusätzlich Gemeinschaftsarbeiten aus.

Schüler betreten Fachräume und Klassenzimmer nur in Anwesenheit einer Lehrkraft.

## 17. Diebstahl

Für Wertgegenstände ist jeder Schüler selbst verantwortlich.

Wir übernehmen keine Haftung.

Bei Diebstahl kann eine Anzeige bei der Polizei durch den Geschädigten erfolgen.

## 18. Gewalt

An unserer Schule wollen wir keine Gewalt.

Sie hat immer Konsequenzen (Gespräch, Konfliktprotokoll, Schulleitung, Ausschluss).

Es muss ein Täter-Opfer-Ausgleich stattfinden.

Bei Körperverletzung schalten wir die Polizei ein.



Absender:  
Volljährige Schüler  
bzw. bei Minderjährigen  
Eltern oder Erziehungsberechtigte

Empfänger:  
Kolping-Berufsschule  
Heilig-Kreuz-Garten 1  
86609 Donauwörth

### Zustimmung zum Schulvertrag

Den Schulvertrag der Kolping-Berufsschule Donauwörth habe ich/haben wir zur Kenntnis genommen, stimme/n ihm zu und ich werde/wir werden gemeinsam mit den Lehrern für seine Einhaltung sorgen.

Schüler

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Schüler

\_\_\_\_\_  
bei Minderjährigen  
Unterschrift Erziehungsberechtigter

Anmerkung:

Auch für Schüler, die den Schulvertrag nicht unterschreiben, gelten die Regeln unseres Hauses.

Die Unterschrift gibt uns einen wichtigen Hinweis zur Haltung und Motivation gegenüber dem von uns gemachten Beschulungsangebot.



|                        |                                                                                          |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| Herausgeber:           | Kolping-Berufsschule Donauwörth                                                          |
| 4. Auflage:            | Mai 2026                                                                                 |
| komplett überarbeitet: | November 2025 – Mai 2026                                                                 |
| Konzeption:            | Kollegium der Kolping-Berufsschule Donauwörth                                            |
| Redaktion:             | Ina Kahr, Annette König, Janna Meyer-Faß, Tom Spiegl,<br>Tobias Tönnesen, Alexandra Weiß |
| Satz und Layout:       | Tom Spiegl                                                                               |



Träger der Kolping-Berufsschule Donauwörth:

**Kolping-Schulwerk in der Diözese Augsburg e.V.**

Frauentorstraße 29 • 86152 Augsburg

Tel.: 0821 3443-152 • Email: [info@die-kolping-akademie.de](mailto:info@die-kolping-akademie.de)

Amtsgericht Augsburg VR 1058 • Vorsitzende: Doris Ritter • Geschäftsführung: Björn Panne



Kolping-Berufsschule Donauwörth  
Staatlich anerkannte private Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung  
Förderschwerpunkt Lernen  
Heilig-Kreuz-Garten 1 • 86609 Donauwörth  
Tel.: 0906 23663 • Email: [info@kolping-berufsschule-don.de](mailto:info@kolping-berufsschule-don.de)